

Maroder Parkplatz soll saniert werden

Glashütten will dafür 200 000 Euro in den Haushalt einstellen – CSU warnt: „Haben wir denn die Mittel?“

GLASHÜTTEN
Von Dieter Jenß

Handlungsbedarf sieht Bürgermeister Sven Ruhl für eine Generalsanierung des Wanderparkplatzes vor dem Schulgebäude und der Mehrzweckhalle. Bei der Sitzung des Gemeinderates wurden aber auch die weiteren Nutzungen des Platzes, so für Besucher bei Fußballspielen auf dem Gelände der Schulsportanlage, des TSV-Sportheimes, Patienten der Arztpraxis und des Kreislehrgartens, deutlich.

Und noch für eine weitere Attraktion möchte der Bürgermeister optimale Voraussetzungen schaffen: Für die künftige Kneippanlage im Kreislehrgarten, die im Frühjahr fertiggestellt werden soll, erwartet er viele Besucher. Deshalb sollte vorrangiges Ziel sein, den vor der Jahrtausendwende angelegten Wander-

parkplatz, so die bisherige offizielle Bezeichnung, auf Vordermann zu bringen und damit für eine bessere Außendarstellung zu sorgen, so Ruhl. Die von ihm den Räten zugegangenen Kostenvoranschläge von zwei Firmen, die sich im sechsstelligen Bereich bewegten, erwiesen sich allerdings in der Diskussion wegen des ursprünglich geplanten Aufbringens von rotem Granulat als nicht tauglich. Dieser würde zwar optisch einiges hergeben, so der Bürgermeister, aber in der Praxis, wie Beispiele aus einer Nachbargemeinde zeigen, sei davon abzuzurten, sodass die vorgelegten Kostenvoranschläge hinfällig sind. Herbert Zeilmann (AFW) brachte das Thema Zuschüsse in die Diskussion. Seines Wissens gab es bei der damaligen Anlegung des Wanderparkplatzes viele Zuschüsse. Auch der Name des Naturparks Fränkische Schweiz



Nach Ansicht der Mehrheit im Gemeinderat bedarf der Wanderparkplatz vor der Schule wegen seines schlimmen baulichen Zustandes dringend einer Generalsanierung.
Foto: Dieter Jenß

tauchte in der Diskussion auf. Dies müsse man abklären, so der Bürgermeister. Zweifel an einer baldigen Umsetzung der Pläne äußerte Simon Krauß (CSU). „Haben wir überhaupt Mittel im Haushalt eingeplant?“, so seine Frage.

Mittel werden bei der Aufstellung des neuen Etats berücksichtigt, so Sven Ruhl, der sich dafür stark machte, drei Angebote einzuholen und dabei eine komplette Pflasterung ins Auge zu fassen. Dies sei alles noch nicht in trockenen Tüchern, so der Bürgermeister, der auf die nachfolgende nicht öffentliche Sitzung zu Preisvorstellungen verwies. Die Aufnahme der Sanierung des Platzes in die ins Auge gefasste Dorferneuerung brachte Andreas Opel (CSU) ins Gespräch: „Womöglich ergeben sich dabei günstige finanzielle Regelungen. Schließlich sind wir ja nicht auf

Rosen gebettet“, so Opel. „Die Dorferneuerung wird sich nur auf das Kerngebiet in der Ortsmitte erstrecken“, wandte Herbert Zeilmann ein. Stark machte sich Martin Zeilmann (AFW) für eine baldige Sanierung: „Der aktuelle Zustand ist katastrophal.“ Zeilmann ist auch Mitarbeiter im gemeindlichen Bauhof. Deshalb brauche es dringend einer Verbesserung und zwar in Form einer wasserdurchlässigen Pflasterung. Dem stimmte auch der Bürgermeister zu. „Bei all den Baustellen, die wir momentan haben“, so Simon Krauß, halte er zurzeit eine derartige Lösung für nicht sinnvoll. Über das Ergebnis im nicht öffentlichen Teil informierte Bürgermeister Ruhl den Kurier. Danach wird eine aktuelle Pflasterung für die rund 800 Quadratmeter große Fläche im Haushalt aufgenommen. Kosten rund 200 000 Euro.